

# Auswanderer u. Reisende nach Amerika u. Australien

besördert in jeder Woche mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Havre, Hamburg, Liverpool, Antwerpen und Rotterdam zum billigsten Preise der bestätigte Agent: **Kaufmann August Seeger in Murrhardt.**

Den so berühmten und bewährten approbirten  
**weißen**

1 fl. à 1 fl. 45 fr.  
1/2 „ à 54 fr.

## Brust-Syrup

1 fl. à 1 fl. 45 fr.  
1/2 „ à 54 fr.

von **G. A. W. Mayer in Breslau**  
empfehl die Niederlage von **Louis Vogt in Backnang.**

**A t t e st.**

Im Winter des Jahres 1862 hatte ich einen so hartnäckigen Husten, daß ich 3 Monate lang meinen Geschäften nicht mehr vorstehen konnte. Alle zur Beseitigung desselben angewendeten ärztlichen Mittel waren vergebens. Dieser Husten stellte sich im verflossenen Winter unter den nämlichen Anzeichen wieder ein, und nachdem ich noch nicht ganz 2 Viertelflaschen des **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups** aus Breslau genommen, welchen ich von Herrn **Chr. Butterfas** dahier bezogen hatte, war das Uebel zu meinem Erstaunen völlig beseitigt. Ich kann daher diesen Syrup für ähnliche Leiden Jedermann bestens empfehlen.  
Grünstadt in der Pfalz, 5. Juli 1864.

**Warnung.** Vor Verfälschungen und schlechten Nachahmungen des allein ächten weißen Brust-Syrups von **G. A. W. Mayer in Breslau**, welche a tout prix ausgedoten werden, wird aufs Dringendste gewarnt.

**Alex. Nehl, Spenglermeister.**

12 **Däfern bei Ebersberg.**  
**Feiler Wein.**

12 Cimer Rothschiller, glanzhell, 1863er, verkauft  
**Jakob Pfizenmaier.**

**Backnang.**  
Schönes **Dinkelstroh** verkauft  
**Kammacher Sinzig.**

**Backnang.**  
Ein paar neue **Hofen** und einen noch guten **Rock** hat aus Auftrag zu verkaufen  
**C. Ruff, Schneider.**

**Schlachten.**  
**Oberamts Schorndorf.**  
**Verlaufener Hund.**  
Dem Unterzeichneten ist am Pfingstmontag auf dem Rappenhof bei Mainhardt ein Hund, ein rauhaariger spizerartiger Schafhund, mit 4 weißen Tzen und weißer Platte auf der Brust, abhanden gekommen. Wer denselben aufgefangen haben sollte oder sonstige Auskunft geben kann, wolle sie ihm gegen gute Belohnung erteilen.  
**Jüngst Christian Anwärther.**

12 **Sulzbach.**  
**Morcheln**, nach dem Volksmund Morich, sucht in kleineren und größeren Quantitäten unter annehmbaren Preisen zu kaufen  
**Unterlehrer Maisch.**

13 **Lautern bei Sulzbach.**  
**Platten und Steine feil.**  
Bei Unterzeichnetem können fortwährend bezogen werden:  
Steinplatten von verschiedener Größe und Stärke, Steine zu Staffeltritten, Fenstergesimsen, Thürschwäntern u. s. w. Qualität gut und Abfuhr gelegen.  
**Gutsbesitzer Föll.**

**Backnang.**  
**Frisches Selterswasser empfiehlt Apotheker Palm.**  
**Fliegenpapier ist zu haben bei Apotheker Palm.**

12 **Backnang.**  
Bei Unterzeichnetem wird jede Woche Kupfer sowie auch Gesundheitsgeschirr gut und billig verzinnt.  
**Lehmann, Kupferschmid.**

Winnenden. Naturalienpreise vom 1. Juni 1865.

Fruchtgattungen.	Höchst.	Mittel.	Niederste
1 Centner Dinkel . . .	fl. fr. 3 40	fl. fr. 3 37	fl. fr. 3 35
„ Haber . . .	3 36	3 34	3 31
1 Emri Gemischt . . .	—	—	—
„ Gerste . . .	1 8	1 4	—
„ Kernen . . .	4 54	4 50	4 48
„ Weizen . . .	1 42	1 32	—
„ Roggen . . .	1 16	1 12	—
„ Wicken . . .	1 36	1 30	1 20
„ Ackerbohnen . . .	1 30	1 28	1 24
„ Welschhorn . . .	1 28	1 24	1 20
„ Erbsen . . .	—	—	—

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von **G. H. Rosenbader.**

# Murrthal-Bote.

**Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.**  
**Nr. 68.** Samstag den 10. Juni **1865.**

**Oberamt Backnang.**  
Kaufmann **Louis Vogt** dahier ist als Bezirks-Agent zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen nach Nordamerika Namens des für das Rhederhaus **Carl Pokrantz u. Comp.** in Bremen concessionirten General-Agenten **C. W. Schleich** in Stuttgart oberamtlich bestätigt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
Backnang, den 9. Juni 1865.  
Königl. Oberamt.  
Drescher.

61 Stück Eichen von 8—36' Länge, 11—22" Durchmesser, mit 2067 Cub. 16 Klafter Scheiter und Brügel, 8 Klafter Reisbrügel.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag bei der sog. Kreuz-Eiche.  
Reichenberg, den 8. Juni 1865.  
R. Forstamt.  
v. Besserer.

## **Oberamtsgericht Backnang.** **Gläubigervorladung in Gantsachen.**

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorkünderrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 15tägige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

12 **Backnang.**  
**Fahrniß-Auktion.**  
Aus der Verlassenschaftsmasse des **† Rothgerbers Friedrich Leopold** wird die vorhandene Fahrniß am **Mittwoch und Donnerstag** den 14. und 15. Juni 1865 im Aufstreich verkauft. Die Rubriken sind: Etwas Gold, Bücher, Mannskleider, Frauenkleider, Leibweißzeug, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, allgemeiner Hausrath, Faß und Bandgeschirr, Gerberhandwerkszeug; ein Kinderwagen; 7 Hühner.  
Es wird je Morgens 8 Uhr begonnen.  
Zu zahlreichem Besuche wird in das Leopold'sche Haus auf der obern Brücke eingeladen.  
Den 7. Juni 1865.  
R. Gerichts-Notariat.  
Reinmann.

**Dohlenbau-Accord.**  
Die Erbauung einer Deckel-Dohle zwischen Nr. 1—2 der Staatsstraße auf der Markung Strümpfelbach gegen Aspach, veranschlagt zu —: 68 fl. 55 fr. wird  
am Dienstag den 13. Juni 1865  
Vormittags 11 Uhr  
auf dem Rathhause zu Großaspach in öffentlicher Abstreichs-Verhandlung veraccordirt.  
R. Straßenbau-Inspection.  
Döring.

**Steinlieferungs-Accord.**  
Zu Ergänzung des Steinkörpers auf der Staatsstraße von der Stadt Murrhardt gegen Sulzbach und gegen Fornsbach sind 2000 Kocklasten, à 1000 Pfd., Kalksteine vom Ellenweiler Bruche beizuführen. Diese Lieferung wird am Mittwoch den 14. Juni 1865  
Vormittags 11 Uhr  
auf dem Rathhause zu Murrhardt in öffentlicher Abstreichs-Verhandlung veraccordirt.  
R. Straßenbau-Inspection.  
Döring.

**Johann Koller, Schreiner** von Murrhardt, wohnhaft in Ludwigsburg, Mittwoch den 19. Juli, Vormittags 9 Uhr, zu Murrhardt.  
Ausschlußbescheid: nächste Gerichtssitzung.  
Den 8. Juni 1865.  
Königl. Oberamtsgericht.  
Frölich.

**Forstamt Reichenberg.**  
**Kevier Weißach.**  
**Eichenstamm- und Brennholzverkauf.**  
Am Samstag den 17. d. Mts.  
aus dem auf Herdtmannsweiler Markung gelegenen Staatswald Ueberzwerchhülle:

**Dohlenbanten-Accord.**

An der Staatsstraße auf den Markungen Murrhardt und Bartenbach sind 10 neue Deckel-Dohlen zu erbauen, wofür der Kostenvoranschlag — 648 fl. 26 kr. berechnet. Die Veraccordirung dieser Bauarbeiten findet am Mittwoch den 14. Juni 1865 Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause zu Murrhardt statt. K. Straßenbau-Inspection. Döring.

12

Heutensbach.

**Schafwaide-Verleihung.**

Die hiesige Schafwaide, welche 120 Stück ernährt, wird am Samstag den 17. Juni Mittags 1 Uhr auf dem hiesigen Rathszimmer, von der Erndte bis 1. Januar 1866, verpachtet, wozu Liebhaber hiemit eingeladen sind. Den 8. Juni 1865. Schultheißenamt. Kurz.

Heutensbach.

Der hiesigen Gemeinde fehlen 1 Feuerbutten und 1 Feuerkübel, welche am 2. Mai in Unterbrüden zurückgeblieben sind. Man bittet, solche der unterzeichneten Stelle zuzustellen. Den 7. Juni 1865. Schultheißenamt. Kurz.

Oppenweiler.

**Güter-Verkauf.**

Girschwirth Scheib dahier bringt seine in Nr. 65 d. Blattes näher bezeichneten Güter Montag den 12. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr zum wiederholten und letzten Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 7. Juni 1865. Rathschreiber Scharpf.

22

Reichenberg.

**Eichenschälholz-Verkauf.**

Aus dem hiesigen Gemeindevald kommen am nächsten Montag und Dienstag den 12. und 13. d. Mts. je von Vormittags 9 Uhr an im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 41 3/4 Klafter eichene Scheiter und Prügel, das Abfallreijach von demselben auf Hausen geschätzt zu 750 Stück Wellen, 19 Loos Stumpen im Boden. Am ersten Tag findet der Verkauf im Schiff-

rainerberg und Greuthwald und am zweiten Tag im Kofstelwald und Schelmentlinge statt.

Zusammenkunft am 1. Tag am Rohrbachweg, am 2. Tag im Kofstelwald. Den 6. Juni 1865. Schultheißen-Amt. Dietter

Fornsbach.

**Scheuer-Verkauf auf den Abbruch.**

Eine 2stöckige 3barnige Scheuer in gutem Zustand, mit noch ganz gesundem Holz, ist auf den Abbruch zu verkaufen und ertheilt hierüber nähere Auskunft G. Ackermann.

Der

**Lehrer-Gesangverein**

des oberen Murrthalprengels wird am nächsten Sonntag, den 11. d. Mts. in der Kirche in Murrhardt mehrere kirchliche Gesangstücke, für gemischten und Männerchor, zur Aufführung bringen, wozu alle Freunde eines veredelten Kirchengesanges in unserer Nähe freundlich eingeladen werden. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Der Ausschuß.

12

Murrhardt.

**Preis-Regelschieben.**

Goldarbeiter Hauff hier wird auf meiner Kugelhahn zur Post ein Preis-Regelschieben veranstalten, das am nächsten Sonntag nach der Nachmittags-Kirche seinen Anfang nimmt. Einsatz auf 3 Schub 12 kr. Gewinne von 30, 24, 20, 17, 15, 13, 10 fl. und abwärts. Freunde des Regelschiebens sind eingeladen. Den 7. Juni 1865. A. Dettinger zur Sonne.

Neuschönthal.

Am nächsten Montag den 12. d. Mts. wird in hiesiger Delmühle Magsamen geschlagen.

Bačnang.

Wie seit vielen Jahren ist auch fortwährend Selterferwasser in ganzen und halben Krügen á 14 und 10 kr., Mergentheimer á 15 kr., bestes Fliegenpapier und Senfmehl zu haben bei C. Weismann.

23

Glashütte Verlach.

**Heugras- und Dehnd-Verkauf.**

Am Johannis-Feiertag den 24. Juni Nachmittags 4 Uhr wird der Ertrag an Heugras und Dehnd von circa 17 Morgen Wiesen im öffentlichen Aufstreich an Ort und Stelle verkauft. Zusammenkunft im Gasthaus der Glashütte. Rominger und Günther.

28

**Glashütte Verlach. Hofgut-Verkauf.**

Unser Anwesen, bestehend aus drei Häusern mit circa 40 Morgen Gärten, Wiesen, Aedern und Wäldern, bringen wir am 24. Juni Nachmittags 2 Uhr in öffentlichen Aufstreich. Rominger und Günther.

22

Dauernberg.

**Gemeindebezirks Reichenberg. Hofguts-Verkauf.**

Der Unterzeichnete ist willeus, sein Hofgut, bestehend in Haus, Scheuer und Baumgarten, sowie 38 bis 40 Morgen Aeder, Wiesen, Wald, aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können täglich Einsicht nehmen und einen Kauf abschließen. Gottlieb Friß.

22

Winnenden.

Circa 3 1/2 Eimer 1863ger Schillerwein, 3 1/2 " 63/64 " Most, 3 " und 10 Scheffel Dinkel, in ganz vorzüglicher Waare, hat aus Auftrag um sehr billigen Preis zu verkaufen Kaufmann Glock neben der Post.

22

Bačnang.

**Feiles Hofgut.**

Unterzeichneter ist beauftragt, über ein dem Verkauf ausgelegtes Gut, bestehend in Aeder 14 Morgen mit schönen tragbaren Obstbäumen, Wiesen 6 1/2 Morgen, Wald 4 1/2 Morgen, nebst den erforderlichen im besten Zustand befindlichen Gebäulichkeiten, nähere Auskunft zu ertheilen. Mezger Schweinle.

Bačnang.

Den Gras-Ertrag von zwei Wiesen, circa 9 Viertel, sowie einen Rest schönes Dinkelstroh verkauft Johann Gottlieb Breuningers Wittwe am Wasser.

12

Bačnang.

Den Gras-Ertrag von 1 1/8 Morgen Garten verpachtet Andreas Dorn.



**Auswanderer** und Reisende nach Amerika befördert mittelst Dampf- und Segelschiffen 1. Classe zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen Der concessionirte Agent Hermann Richter.

Bačnang.

Gegenstände für die Kunstfärberei von Albert Schumann in Eßlingen werden fortwährend in Empfang genommen durch Caroline Springer.

22

Sulzbach.

Morcheln, nach dem Volksmund Morich, sucht in kleineren und größeren Quantitäten unter annehmbaren Preisen zu kaufen Unterlehrer Maish.

22

Bačnang.

Bei Unterzeichnetem wird jede Woche Kupfer sowie auch Gesundheitsgeschirr gut und billig verzinnt. Lehmann, Kupferschmid.

22

Däfern bei Ebersberg.

**Feiler Wein.**

12 Eimer Rothschiller, glanzhell, 1863er, verkauft Jakob Pfizenmaier.



**Für Brustleidende!**

Der bereits seit länger als 10 Jahren rühmlichst bekannte

**weiße Brust-Syrup**

von G. A. W. Mayer in Breslau ist ächt zu haben in Flaschen á 1 fl. 45 kr. und á 54 kr. in Bačnang bei Louis Vogt.

Atteft.

Herrn Carl Sez in Kiedlingen. Schon seit Jahren leide ich, namentlich im Frühjahr, an einem heftigen Husten. Nachdem sich dieses Uebel auch heuer wieder zeigte, versuchte ich es mit 1/2 Flasche des weißen Brust-Syrups von G. A. W. Mayer in Breslau, und das Resultat ist ganz befriedigend: der Husten ist weg und auch jene zähe Verschleimung, welche meistens mit solchen Katarrhalhusten verbunden ist. Grüßend Erlingen, im Januar 1864. Aloys Sorger, Unterlehrer.

Bačnang.

# Wer einmal mit dem beliebtesten verbesserten weißen Brust-Syrup

von **Conrad Herold in Mannheim**

einen Versuch gemacht hat, wird solchen in Fällen von Brust-, Hals- und Lungen-Nebeln immer gerne wieder anwenden, weil seine Wirkungen entschieden besser als die jedes andern derartigen Syrups sind.

Niederlage in **Wacknang** bei **J. G. Winter**.

**Wacknang.**  
Unterzeichneter hat 1 Brtl. dreiblättrigen **Alee** ober der Schießmauer zu vermieten.  
**Christian Bey.**



**Wacknang.**  
Nächsten Sonntag  
**Breseln-Wacktag**  
**Hahn.**

### Literarisches.

**Die Denkschrift für eine Murrthalbahn** verfaßt im Auftrag des Eisenbahn-Comite's von **Marbach** und **Ludwigsburg** durch **Schultheiß Weith** in **Klein-Bottwar**, befindet sich unter der Presse, und kann à 12 kr. pro Exemplar bei der Redaktion dieses Blattes bezogen werden, bei welcher Bestellungen im Laufe dieser Woche gemacht werden wollen.

In dieser Denkschrift wird an der Hand ganz specieller Statistik, unter Aufzählung und Beschreibung sämtlicher wichtiger Industriezweige des **Noth-, Murr-, Lauter- und Bottwarthals**, zunächst die Dringlichkeit der Murrthalbahn gegenüber der **Schwarzwald- und Crailsheim-Mergenthaler Bahn** nachgewiesen. Sie läßt sich auf eine Vergleichung mit den meisten übrigen vorgeschlagenen Bahnrichtungen ein; analysirt das sog. Centralisations-system unter Berufung auf die meisten übrigen deutschen u. Staaten, und kommt nach ausführlicher Darlegung des wechselseitigen internen und internationalen Verkehrs der durch die Murrthalbahn berührten Gegenden, zu dem Schluß:

Daß eine Bahn von **Hall** nach **Ludwigsburg** die einzig zweckmäßige Vermittlung der bei der Murrthalbahnfrage in **Conflikt** gerathenen Interessen bilde.

Die möglichste Verbreitung dieser, mit sichtlichem Interesse für die Sache ausgearbeiteten Schrift kann der Realisirung der Wünsche des Murrthals nur förderlich seyn.

**Ein sachverständiges Gutachten über den weißen Kräuter-Brust-Syrup von F. W. Bodius in Otterberg.** Diätisches Mittel für Hals-, Brust- und Hämorrhoidal-Leidende.

Der von **Herrn F. W. Bodius** in **Otterberg** fabricirte weiße Kräuter-Brust-Syrup\*) hat bereits einen Ruf erlangt, der uns veranlaßt, denselben vom wissenschaftlichen Standpunkte aus zu beleuchten. Das ächte Fabricat ist von gelblich weißer, durchsichtiger und klarer Farbe, sowie mittlerer Consistenz, eigenthümlichem Wohlgeschmack, nebst pikantem Aroma. Dieser auf das sorgfältigste fabricirte, und im höchsten Grade geläuterte Brust-Syrup wird aus den edelsten Alpenkräutern gewonnen und werden außerdem noch die Säfte der heilsamsten Wurzeln des Pflanzenreichs verwendet. Die Zusammenstellung und sehr mühselige Zubereitung ist natürlich das Geheimniß des **Herrn Bodius**. Jeder Laie wird aber einsehen, daß die Idee dazu eine

\*) Niederlage bei **W. Henninger** in **Wacknang**.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von **G. S. Kostenbader**.  
Hiezu die **Samstags-Unterhaltungsbeilage**.

äußerst glückliche war; wir werden zunächst den **F. W. Bodius'schen Kräuter-Brust-Syrup** betrachten in seiner auffallend günstigen Wirksamkeit gegen die bei der jetzigen Jahreszeit so überaus häufigen Krankheiten der Athmungsorgane, als das sind: Husten, Heiserkeit, Halsbräune, Keuchhusten, Catarrhen, Kehlkopf- und Lungenleiden, Blutpeien, Brustschmerzen, Verschleimung, Raueheit, Rizeln und Beschwerden im Halse, Lungen- und Luftröhrenentzündung. Diese Krankheiten stiften solch namenloses Unglück an, daß nicht nur Aerzte, sondern auch Laien dieselben beobachten und nach Mitteln zu ihrer Linderung trachten. Es steht thatächlich fest, daß die Brust- und Lungenleidenden geheilt werden können, indem die, die Lungentuberkulosen bedingenden Knoten in den Lungen oft einen Rückbildungsprozeß eingehen, indem sie statt zu vereitern vertalken oder verkreiden. Diesen Rückbildungs-, resp. Naturheilungsprozeß zu unterstützen und mit einem günstigen Erfolg zu krönen, sollte dieses dem unermüdblich forschenden Geiste des Menschen nicht gelingen?

**Wacknang.** Auf die Monatschrift **Hausmannskost für Geist und Herz**, illustrirtes Volks- und Unterhaltungsblatt für Leser aller Stände. Herausgegeben von **Otfried Meylius**,

von welcher bis jetzt 5 Hefte erschienen sind, die zur Einsicht aufliegen, nimmt noch weitere Bestellungen an die Redaktion des Murrthalboten. Alle vier Wochen erscheint ein Heft von 32 Seiten zu dem Preise von 9 fr. 12 Hefte bilden einen Band. Der Abnehmer des ersten Bandes erhält als Gratisprämie ohne alle Nachzahlung einen prachtvollen Stahlstich: **Columbus im Kerker**.

### Wacknang. Naturalienpreise vom 7. Juni 1865.

Fruchtgattungen.	Sochste.	Mittel.	Niederste.
1 Centner Kernen . . .	fl. 30	fl. 28	fl. 24
" Dinkel . . .	3 48	3 39	3 34
" Roggen . . .	—	—	—
" Gerste . . .	—	—	—
" Gemischt . . .	—	—	—
" Haber . . .	3 36	3 30	3 24
Gewicht von 1 Scheffel Dinkel			
best	mittel	gering	
160 Pfd.	157 Pfd.	151 Pfd.	
184 Pfd.	177 Pfd.	172 Pfd.	

### Heilbronn. Naturalienpreise vom 7. Juni 1865.

Fruchtgattungen.	Sochste.	Mittel.	Niederste.
1 Centner Weizen . .	fl. 46	fl. 46	fl. 46
" Kernen . . .	4 48	4 48	4 48
" Korn . . .	3 —	3 —	3 —
" Gemischt . . .	4 —	4 —	4 —
" Gerste . . .	3 9	3 8	3 6
" Dinkel . . .	3 40	3 37	3 32
" Haber . . .	3 40	3 31	3 24

Samstag den 10. Juni 1865.

## Der alte Holländer.

Ein bejahrter, reicher Holländer, der nun, nachdem er verschiedene ansehnliche Ehrenämter bekleidet hatte, den Rest seiner Tage auf seinem stillen Landgute verleben wollte, stellte ein großes Gastmahl an, um von seinen Freunden auf eine feierliche Art Abschied zu nehmen. Die Gäste waren meistentheils Mitglieder der vornehmsten Häuser der Stadt und der Umgegend. In großer Zahl und nicht minder großen Erwartungen stellten sie an dem bestimmten Tage sich ein. Sie fanden eine lange Tafel aus Eichenholz, mit einem schlechten, blauen Tischstuch kümmerlich besetzt und darauf Schüsseln mit Buttermilch, Käse und Bücklingen; zum Dessert Butter und schwarzes Brod. Wenn zu trinken beliebt, mochte seinen Durst an einer großen Kanne mit Dünmbier stillen. Das Tischservice bestand aus hölzernen Tellern. Bedienung fehlte gänzlich. Jeder wartete sich selbst auf.

Ob die Gäste mit dieser Bewirthung zufrieden waren? — Vermuthlich nicht. Aber sie schwiegen. Alte Leute haben zuweilen wunderliche Grillen. Und dieser alte Mann war einer der vornehmsten und verdienstvollsten im Lande. Man verbiß den Verdruß und nahm, da es nun einmal nichts Anderes gab, mit der mageren Hausmannskost vorlieb. Nur einigen poetischen Gemüthern gefiel die Scene. Es war einmal eine idyllische Scene und sie träumten sich in die Hirtenwelt Arkadiens.

Aber plötzlich gab der alte Herr ein Zeichen. Zwei hübsche Bauernmädchen erschienen im Saal, räumten die Tafel ab und trugen den zweiten Gang auf. Statt des blauen Tischstuchs ward ein schneeweißes aufgelegt; die hölzernen Teller verwandelten sich in blanke zinnerne, das schwarze Brod in klares, das dünne Bier in doppeltes, die Bücklinge in saftiges Rindfleisch und gefochte, frische schmackhafte Fische und andere beliebte Speisen.

Die Gäste wurden doch sichtlich aufgeräumter; auch nöthigte der Wirth schon eifriger, sich's schmecken zu lassen. Auch ward rascher zugelangt.

Ein zweites Zeichen des Gastgebers! — Ein stattlicher Haushofmeister, begleitet von einer Schaar glänzend gekleideter Diener trat ein. Die eichene Tafel wurde schnell hinweggeschafft und eine andere von polirtem Mahagony kam an die Stelle. Sie wurde mit dem feinsten Damast-Drell bedeckt. Ein reiches Silber- und Porcellan-Service drell bedeckte. Ein reiches Silber- und Porcellan-Service ersetzte die zinnernen Schüsseln und Teller. Der Schenker trug funkelnde von kristallinen Gläsern und Gläsern. Die kräftigsten und feinsten Suppen, Gemüse, Fische, Pasteten, Braten, Confituren, kurz! Alles, was die neueste Kochkunst nur irgend köstliches liefern kann, erschien in der geschmackvollsten Ordnung und Eleganz, und im Gefolge der aus-gesuchtesten Weine vom Rhein, aus der Champagne, aus Bordeaux und vom Gay. Mit dem Klängen der Gläser und den freudigen Toasts der begeisterten Gäste harmonirten die Trompeten, Clarinetten, Posaunen, die von einem Balkon des Saales, der sich im Nu mit Musikern gefüllt hatte, herabschallten. Der alte Herr winkte. Er stand auf. Die Musik schwieg. Auch die Gäste standen schweigend und still in erwartungsvoller Spannung. Da begann der ehrwürdige Kreis:

„Meine Herren und Damen, ich danke Ihnen herzlich für die Güte, daß Sie meiner freudlichen Einladung gefolgt sind und mich mit Ihrer Gegenwart, die, wie Sie wissen, ich stets hochgeschätzt habe, beehrt und erfreut haben.“ Für einen Mann von meinen hohen Jahren ist Ruhe ein unabweisliches Bedürfniß, und Sie werden es mir gewiß verzeihen, wenn ich unten in mein Kämmerlein mich zurückziehe. Für die jüngere Welt habe ich indessen einen Ball arrangirt, der, wie ich wünsche, Ihr Vergnügen noch einige Stunden verlängern wird. Vorher aber ge-

stattet Ihre nachsichtsvolle Güte mir wohl noch eine kurze Erklärung über meine heutige Bewirthung: denn ohne diesen Commentar möchte sie doch wohl etwas wunderbar und seltsam erscheinen. Ich hatte die Grille — und Sie wissen, alte Leute vermögen selten sich davon frei zu erhalten — Ihnen ein Bild unseres Vaterlandes und unserer älteren, wie unserer neueren Lebensweise darzustellen. Dadurch, daß unsere Vorfahren an eichenen Dünmbier dazu tranken, arbeiteten sie sich aus früherer Dürftigkeit, die ich indes keineswegs eben für eine Annehmlichkeit erklären will, allgemach empor, und erwarben sich Freiheit, Reichthum und Macht. Sie speiseten und tranken von nun an besser und thaten sich gültlich, wie es heute unser zweiter Gang gezeigt hat. Wenn es aber einem alten Manne vergönnt ist, seine Gedanken frei herauszusagen, ehe er von Ihnen, die er sämmtlich von Herzen liebt, Abschied nimmt — so besorge ich, daß der übertriebene Aufwand, dessen Bild ich im dritten Gange Ihnen vorübergeführt habe, uns in Zukunft, wenn wir dabei fortfahren, aller der herrlichen Vortheile, welche unsere biederen Vorfahren durch Fleiß und gute Wirthschaft errungen, und auf uns, ihre Nachkommen, vererbt haben, wieder berauben werde.

Heute, meine lieben jungen Gäste, bitte ich Sie, nun sich recht lustig zu machen und sich durch mich alten Grämeler weiter nicht stören zu lassen, aber morgen — ich beschwöre Sie — morgen denken Sie ernstlich nach über das, was ich Ihnen heute gesagt habe. Und nun leben Sie Alle herzlich wohl!“ Damit war der Alte verschwunden.

## Mannigfaltiges.

**Heilbronn. (Ledermarkt-Bericht.)** Für den gestern hier stattgehabten Ledermarkt wurden mehr Zufuhren erwartet, als eingetroffen sind, und es scheint daher, daß viele Gerber wegen des in letzter Zeit weniger lohnenden Einarbeitens roher Waare zurückhaltender gewesen sind, was doch für die Zukunft günstigere Resultate zur Folge haben dürfte.

Prima leichtere Wildobleder, braun Kalbleder und schwarz Zeugleder hätten bei doppelt vorräthiger Quantität gleich guten Absatz gefunden, und stellten sich die Preise hiefür, wenn auch nicht höher, doch fest; Schmalleder etwas vernachlässigter. Es wurde bezahlt für Prima Wildobleder, wenig zu Markt, 56 bis 64 fr., Mittelsohlleder 45 bis 52 fr., geringere 36 bis 42 fr., braun Kalbleder 84 bis 92 fr., Schmalleder 45 bis 54 fr., Sohlleder schweres 42 bis 48 fr., leichteres 36 bis 40 fr.

Verkauft und abgewogen wurden:  
344 Ctr. 74 1/2 Pfd. Sohlleder,  
590 " 12 " Schmalleder,  
80 " 66 1/2 " Zeugleder,  
213 " 70 " Kalbleder,

zus. 1229 Ctr. 23 Pfd., exclusive der rohen Waare, und dafür ungefähr die Summe von 111,000 fl. umgesetzt.

Zu dem nächsten am Mittwoch den 30. August d. J. stattfindenden Markt sind Verkäufer und Käufer freundlichst eingeladen.

(Murrthal-Eisenbahn.) Für eine Murrthalbahn ist soeben eine neue Denkschrift, welche die volkswirthschaftlichen Momente gründlich und umfassend darlegt, erschienen. Zu Grunde gelegt ist ausführliches Gutachten des **Hrn. Sekretär Göz**, eingeführt ist die Schrift durch den **Hrn. Abg. von Wacknang, Gaildorf, Marbach, Waiblingen**, die **Hrn. von Wacknang, Gaildorf, Marbach, Waiblingen**, die **Hrn. von Wacknang, Gaildorf, Marbach, Waiblingen**, die **Hrn. von Wacknang, Gaildorf, Marbach, Waiblingen**. Die Streitfrage: **Waiblingen oder Ludwigsburg**; welche in den letzten Monaten vielfach

die Gemüther bewegte, entscheidet das beigegebene Kärtchen in Uebereinstimmung mit dem Ministerialvortrag bei Einbringung der Eisenbahnvorlagen durch Einzeichnung der 2 Linien Badnang-Wablungen und Badnang-Bietigheim.

Stuttgart, 27. Mai. Mit welchem Raffinement gegenwärtig das Diebstahlwerk hier betrieben wird, davon liefert der nachfolgende Fall ein Beispiel. In einer hiesigen Dame, die eine schöne schwarzseidene Mantille besaß, kam am 24. Mai das angebliche Dienstmädchen einer befreundeten Familie, die in diesen Tagen ihre Bedienung gewechselt hatte, richtete eine Empfehlung von ihrer Herrschaft aus und sagte, diese lasse für einen Augenblick um die neue seidene Mantille bitten, deren Schnitt besonders Beifall gefunden habe. Die Besitzerin gab ohne Argwohn das begehrte Kleidungsstück ab, fand aber nachher zu ihrer Ueberraschung, daß sie von einer frechen Betrügerin bestohlen worden war.

Stuttgart, 2. Juni. Also eine Summe von 16,100,000 fl. ist in den letzten Jahren im Staatshaushalte mehr eingenommen als ausgegeben worden. Das ist eine Summe, wie sie wohl noch nie in ähnlicher Weise in einem deutschen Haushalte da war. Ich will die Ueberschüsse am allerwenigsten in diesem Betrage nicht loben; sie sind immer mehr oder weniger ein Rechnungsfehler; allein ein Fehler, an welchem die Kammer der Abgeordneten einen ebensoviele Antheil hat, als die Regierung. So wie der Etat sich gestaltet hat, wird auch für die Etatsperiode ein ähnlicher Ueberschuß entfernt nicht zu erwarten sein. Die Ueberschüsse werden dazu dienen, die Ausgaben für die Staatsschuld wesentlich zu ermäßigen. Ein für 1865-66 vorgesehener Anlehen, das eine jährliche Zinslast von etwa 300,000 fl. verursacht hätte, kann mit den Ueberschüssen gedeckt werden. Selbst wenn alle Nacherzogenen von der Kammer verwilligt würden, so müßte doch noch mehr als die im Finanzgesetz vorgesehene 5 Millionen Gulden übrig bleiben. Es sollen jedoch noch die Zolleinnahmen um jährliche 313,000 fl. niedriger als bisher in Rechnung genommen werden.

Ludwigsbafen. Welche horrible Summen und Materialien ein Brückenbau, wie der hiesige beansprucht, kann man zum Beispiel daran abnehmen: Jeder Pfeiler wird auf einen Kost gebaut, der aus 570 eingestakten Stämmen besteht; da es nun vier solche Pfeiler gibt, so bedarf man dazu 2280 Stämme. Dazu wird jeder Stamm noch mit einer eisernen Spitze versehen, damit er sich recht tief und fest in das Bett des Flusses eintreiben läßt und sich nicht spaltet.

Rotweil, 5. Juni. Das Liederfest des schwäbischen Sängerbundes ist in gelungener Weise durchgeführt worden. Beim Wettlingen wurde an ländliche Vereine nur ein 2. Preis ertheilt; dem Liederfranz von Krittlingen. Von städtischen erhielt den 1. Preis der Rottenburger Liederfranz, den 2. der Hefinger Gesangsverein.

Ravensburg, 5. Juni. Frucht und Weinstock stehen bei uns in vollster, und was die Hauptsache ist, in gesündester Blüthe; für ein Bessern der Fruchtpreise nach des Landmanns Wunsch ist daher auch nicht ein Schein von Hoffnung vorhanden, und es werden sich somit die sog. Großbauern, wenn schon mit schweren Herzen, endlich doch auch bequemen müssen, ihre bis jetzt noch verschlossenen Speicher zu öffnen.

Weikersheim, 1. Juni. Am 29. v. M. zog Mittags ein Gewitter über unsere Stadt hin, während dessen ein Blitzschlag 4 Gebäude, ohne zu zünden, traf: das Schloß, den Kirchturm, das Telegraphenbureau und das Schulhaus, wo die Wirkungen am schlimmsten hätten ausfallen können, da sämtliche Schüler bei einander waren. Doch kam man mit dem Schrecken davon, indem nur 2 Knaben etwas an die Wand geschleudert wurden, ohne aber Schaden zu nehmen.

Wien, 25. Mai. In ein hiesiges Bersajamt kam am 22. Mai ein altes, kümmerlich anssehendes Mütterchen, welches ihr einziges Besitzthum von Werth, ein kleines goldenes Medaillon, verzeihen wollte. Kaum hatte jedoch der Schatzmeister dasselbe besichtigt, als er die Eigenthümerin fragte, woher sie dieses Medaillon habe. Sie erklärte, daß es ihr Eigenthum sei, und es stellte sich nun heraus, daß das alte Mütterchen, deren Bild in dem Medaillon enthalten war, in dem Schatzmeister ihren lange vermissten Sohn wieder fand. Als nämlich die Frau vor langer Zeit in Fünfkirchen in Ungarn eine eigene Wirthschaft besessen hatte, wurde ihr Sohn zum Militär assentirt und erhielt bei seiner Zurückkunft die Trauerbotschaft, daß das Häuschen seiner Mutter niedergebrannt, diese ausgewandert und wahrscheinlich nicht mehr am Leben sei. So hatten Mutter und Sohn, ohne sich zu finden, in Wien gelebt, und erst durch das Medaillon fanden sie sich wieder.

Am letzten Auffarthstefte hat der Cardinal-Fürstbischof von Wien im Dome zu St. Stephan allen Anwesenden einen Ablass von hundert Tagen verkündet, für den Fall, daß sie ihre Sünden aufrichtig bereuen, die Irreligion bekämpfen und für die Eintracht der katholischen Fürsten beten werden. Wir wünschen auch die Eintracht der katholischen Fürsten Deutschlands — zur unermüdlischen Bekämpfung der römischen Irreligion.

Die Gehirns- und Rückenmarks-Entzündung hat sich auch in Frankfurt und Wien gezeigt.

Die Casino-Gesellschaft in Coblenz muß sehr durstig sein, denn sie hat im vorigen Jahre 125,000 Flaschen Wein ausgetrunken.

St. Petersburg, 29. Mai. Seit Kurzem mehrten sich die Feuerbrünste im Innern wieder in bedenklicher Weise. Außer wiederholten Bränden in Simbirsk, welche Stadt erst im vorigen Jahre so stark vom Feuer heimgesucht worden ist, brachen in Moskau am 18. Mai zu gleicher Zeit zwei Brände und am folgenden Tage ein dritter aus, welche über 60 Häuser zerstörten. Von ungleich größerer Bedeutung war jedoch eine Feuerbrunst, welche am 21. ds. in der Stadt Kozlow (Gouv. Tambow) ausbrach. Diese lezte, der Mosk. Ztg. zufolge in wenigen Stunden 1500 Häuser, 900 Läden und 4 Kirchen, in Asche. Auch sollen ein Geistlicher und über 30 Frauen und Kinder in den Flammen umgekommen sein.

Die Nordbände in Washington steht Todesangst in ihrem Gefängnis aus; denn draußen toben Tag und Nacht Hunderte und Tausende und drohen das Haus zu stürmen, das von einem Regimente Soldaten bewacht wird. Die erste Reihe der Angeklagten besteht aus Harrold, Ageroth, Bayne, Schangler, Arnold, Mudd und Frau Surrat. Dieses Weib bietet das größte Interesse; sie ist eine finstere und furchtbare Gestalt, groß, stark und knochig, mit scharfen Zügen, aschblondem Haar, grauen Augen und festem Blicke. Trotz der Fesseln und der schweren Kugel, die sie am Beine nachschleppt, zeigt sie mehr Energie als alle ihre männlichen Mitschuldigen. Sie war es, die mit Booth, dem Mörder Lincoln, den ganzen Plan entworfen und die Spießgesellen ausgesucht hat; sie verhalf den Andern zur Flucht, floh aber selber nicht und wurde erst 5 Tage nach dem Attentat verhaftet. Bayne, der die Mezelei in Minister Searwards Haus verrichtete, war einfach für Geld angeworben; er hat umfassende Kenntnisse gemacht, ebenso Harrold, der Vertraute Booths. Davis, der Präsident der Südstaaten, scheint von dem Nordplan wenigstens Kenntniß gehabt zu haben. Jeder der Gefangenen trägt eine dicke Wollmütze, die Hälfte des Kopfes bedeckende Baumwollmütze, damit es keinem gelingt, sich an der Mauer den Schädel einzurennen.

Afrika hat bis jetzt nur 2 Eisenbahnen und zwar die, welche Alexandrien mit Cairo und Suez verbindet und die Eisenbahn von Algier nach Blidah, deren Verlängerung bis Oran projectirt ist.

# Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang nebst Umgegend. 1865.

Nr 69.

Dienstag den 13. Juni

## Amliche-und Privat-Bekanntmachungen.

### Oberamt Badnang. Contingents-Gränze.

Das Contingent der diesjährigen Aushebung schließt mit der Loosnummer 252. Die Inhaber der höheren Loosnummern sind nun als entbunden vom Dienste im activen Heere anzusehen und in das Verhältniß der Landwehrpflicht übergetreten, was hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Königl. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang. Im Verlag von Wilhelm Ritschke ist so eben erschienen: Das Verwaltungs-Edict für die Stiftungen mit sämmtlichen Erläuterungs-Erläufen, von G. A. Säcking und G. Werner, Preis 1 fl. 30 kr. Diese Schrift, welche für das Stiftungs-Wesen in Folge der neueren Gesetzgebung besonderes Interesse darbietet, wird den Stiftungsbehörden zur Anschaffung empfohlen. Etwaige Bestellungen wollen in Bälde hier eingereicht werden.

Königl. Oberamt. Drescher.

22

### Badnang. Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Rothgerbers Friedrich Leopold wird die vorhandene Fahrniß am Mittwoch und Donnerstag den 14. und 15. Juni 1865 im Aufstreich verkauft. Die Rubriken sind: Etwas Gold, Bücher, Mannskleider, Frauenkleider, Leibweißzeug, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, allgemeiner Hausrath, Faß und Bandgeschirr, Gerberhandwerkszeug; ein Kinderwagen; 7 Hühner. Es wird je Morgens 8 Uhr begonnen. Zu zahlreichem Besuche wird in das Leopold'sche Haus auf der obern Brücke eingeladen. Den 7. Juni 1865.

R. Gerichts-Notariat. Reinmann.

### Badnang. Güter-Verkauf.

Fuhrmann Gottlieb Krimmer dahier verkauft am kommenden Mittwoch den 14. d. M. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich:

1 Morgen 24,0 Ruthen jezt Wiese im See-lacherfeld, neben Wilhelm Scheu und Schreiner Fischer, 7/10 Morgen 30,9 Ruthen in der hintern Thaus,

neben Jacob Daik und Gottlieb Haller, mit Dinkel angeblümt, wo:u die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Verkäufer am gleichen Tage noch über die Genehmigung sich aussprechen wird. Am 10. Juni 1865.

Rathschreiberei. Krauth.

### Badnang. Holz-Verkauf.

Aus den Stadtwaldungen Bodenbau, Fuchshau und Platte werden am Donnerstag den 15. d. M. Vormittags von 8 Uhr an im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft: 43 Klafter eichene Scheiter und Prügel, 2813 Stück eichene Wellen und ca. 31 Loose Stumpfen. Der Verkauf beginnt im Bodenbau. Den 12. Juni 1865.

Stadtpflege.

### Oberbrüden. Haus- und Güter-Verkauf.

Christian Lang von Mittelbrüden verkauft am kommenden Donnerstag den 15. Juni Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im dritten und letzten öffentlichen Aufstreich: 12,4 Mth. Ein 2stöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, der untere Stock von Stein mit Stalung und gedrehtem Keller, 12,0 Mth. Gemüsegarten,